

Rotmilan im Hardtwald

Rotmilane zählen zu den Verantwortungsarten Deutschlands. Mehr als die Hälfte aller auf der Welt vorkommenden Rotmilane brüten in Deutschland. Somit hat Deutschland eine besondere Verantwortung für den Schutz und Erhalt dieser Greifvogelart. Dies gilt auch für Bad Schönborn und Umgebung, denn diese Greifvogelart hat ihren Lebensraum u.a. hier im Hardtwald. Der Bestand ist seit Jahren rückläufig, vermutlich aufgrund der Veränderung seines Lebensraums und dem damit verbundenen Rückgang des Nahrungsangebots. Ausgeräumte und einseitig genutzte Agrarlandschaften mit Raps und Wintergetreide anstelle von Feldfutter, Hackfrüchten und Grünland verstellen ihm den Blick auf Beutetiere und erschweren ihm die Nahrungssuche. Besonders zur Brutzeit fehlt notwendiges Futter zur Aufzucht der Jungtiere. Hinzu kommen tödliche Gefahren durch Windenergieanlagen und illegale Verfolgung.

In elf Projektregionen aus acht Bundesländern beraten Expertinnen und Experten die landwirtschaftlich tätigen Menschen über Möglichkeiten einer Rotmilan-freundlichen Landnutzung und kümmern sich z. B. um den Erhalt und die Neuanpflanzung von Brutbäumen. Die Landwirte können ihre Flächen im Rahmen der ökologischen Vorrangflächen bewirtschaften oder Naturschutzverträge mit den jeweiligen Bundesländern abschließen. Naturschutz und Landwirtschaft arbeiten im Projekt eng zusammen. Nicht nur der Rotmilan, sondern auch viele andere bedrohte Arten, wie der Feldhamster, das Rebhuhn und der Feldhase sollen von den Maßnahmen profitieren. Die Gesamtkoordination und fachlich-strategische Leitung des Vorhabens mit insgesamt 14 Verbundpartnern liegt beim Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL). Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) ist für die wissenschaftliche Evaluation des Projektes verantwortlich und prüft den Erfolg der Schutzmaßnahmen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen, ob die Vögel durch die schonende Landnutzung mehr Nahrung finden und wie sich dies auf den Bestand und Bruterfolg auswirkt. Ob die Rotmilane ihre Nahrung tatsächlich auf den Rotmilan-freundlich bewirtschafteten Flächen suchen, werden Ergebnisse aus radiotelemetrischen Untersuchungen zeigen. Über Nistkameras erhoffen sich die Wissenschaftler zudem einmalige Einblicke in das Leben der Rotmilane und fachlich wertvolle Analysen zum Nahrungsspektrum zu erhalten.

Obwohl Deutschland eine besondere Verantwortung für den Erhalt und Schutz der Bestände des Rotmilans hat, ist er nur wenigen Menschen bekannt. Mit modernen und innovativen Instrumenten will sie Begeisterung für den großen Greifvogel wecken und Informationen rund um den Rotmilan und andere heimische Wildtiere bereitstellen. Dazu zählen die klassische Pressearbeit, Interviews und Veranstaltungen ebenso wie der Blick in den Horst mittels Webcam und interaktiver Website. *Webseite:* www.rotmilan.org